

Aktion „Baum des Lebens“ soll Trend entgegenwirken

Zahl der Organspenden sinkt: 4 Jahre Wartezeit auf Nieren

Auf dem Areal des Landeskrankenhauses Innsbruck wurde gestern der erste „Lebensbaum“ in Tirol gepflanzt. Dieser symbolisiert die zweite Lebenschance, die Organempfänger durch eine Trans-

plantation „Transplantation Tree of Life“ ist eine globale Initiative, die von der Novartis Pharma GmbH ins Leben gerufen wurde, „um das öffentliche Bewusstsein für das überaus wichtige Thema der Organtransplantation und -spende zu erhöhen. Wir möchten eine wertschätzende Aufmerksamkeit auf die Lebendorganspender richten und auf die überaus positiven Auswirkungen, die ihre ‚Geschenke des Lebens‘ auf die Organempfänger haben“, erklärte gestern Novartis-Sprecherin Heidrun Irschik-Hadjieff. „In der Tat kann man für einen Mitmenschen nicht mehr tun als ihm ein Organ zu spenden und damit zu einem neuen Leben verhelfen“, erklärte der Innsbrucker Transplant-Pionier Raimund Margreiter: „Es gibt ethisch nichts Höherwertiges.“

Transplant-Mediziner Johann Pratschke erklärte, ohne die Spende wäre die Transplantation von Organen, „somit auch die Rettung und Therapie von vielen Patienten nicht mög-

lich“. Trotzdem gehen die Organspenden leicht zurück, „die Wartezeiten auf eine Niere haben sich in den letzten Jahren auch in Innsbruck auf etwa 3 bis 4 Jahre eingependelt“, berichtete Egon Sauer, Obmann des Selbsthilfevereins für Dialysepatienten. Alle hoffen nun, dass die Aktion „Baum des Lebens“ Früchte trägt!

tiroler@kronenzeitung.at

Transplant-Mediziner Raimund Margreiter und Heidrun Irschik-Hadjieff (Novartis) pflanzen auf dem Klinikareal einen „Baum des Lebens“ – zu Ehren der Organspender und als Symbol des „zweiten Lebens“ für die Empfänger



Fotos: Christof Birbaumer